

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Wirtschaft

Niederschrift

über die 22. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft (gemeinsam mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung) am 18.04.2018 in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Helmut Barthel

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Winand Jansen

Herr Rene Haase

Herr Detlev von der Heide

Frau Dr. Irena Pacholik

Frau Martina Borgwardt

Herr Thomas Czesky

Frau Gabriele Dehn

Herr Detlef Helgert

Herr Roy Riedel

Vertretung für Herrn Roland Scharp

Sachkundige Einwohner

Herr Dr. Andreas Dubois

Herr Christian Heller

Es fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Detlef Klucke

Frau Annekathrin Loy

Herr Jörg Niendorf

Herr Hartmut Rex

Herr Olaf Manthey

entschuldigt

entschuldigt

unentschuldigt

unentschuldigt

entschuldigt

Sachkundige Einwohner

Herr Ralf Eyssen	unentschuldigt
Herr Marc Spogat	entschuldigt
Herr Peter Wetzell	unentschuldigt
Herr Klaus Wigandt	unentschuldigt

Vertreter der Kreisverwaltung

Frau Wehlan, Landrätin
Herr Trebschuh, Amtsleiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Herr Bleschke, Umweltamt, Klimaschutzkoordinator

Gäste

Herr Dr.-Ing. Freytag, Ministerium für Wirtschaft und Energie, Abteilungsleiter 3 – Energie und Rohstoffe
Herr Schlegl, Ministerium für Wirtschaft und Energie, Referatsleiter Energieinfrastruktur
Herr Poltrum, Institut DBI
Herr Menzel, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fläming e. V.
Herr Berger, Bürgermeister der Stadt Trebbin

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:56 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung sowie Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Informationen zum Multienergiekraftwerk Sperenberg
Berichtersteller: Leiter der Abteilung 3 - Energie und Rohstoffe - im Ministerium für Wirtschaft und Energie, Herr Dr.-Ing. Freytag
- 3 Informationsvorlagen
- 3.1 Stellungnahme des Landkreises zum 2. Entwurf des Landesentwicklungsplanes Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 19. Dezember 2017 5-3485/18-IV/1
- 4 Eröffnung der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft
- 5 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 21.02.18
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Tourismusverband Fläming e. V. "Neue Wege bei der Vermarktung unserer Reiseregion"
Berichtersteller: Daniel Sebastian Menzel, Geschäftsführer
- 10 Anträge

- 10.1 Wirtschaftsförderung verbessern – Gewerbegebiete mit Busverbindungen verbessern 5-3364/17-KT
- 11 Beschlussvorlagen
- 11.1 Fortschreibung des kreislichen Energiespar- und Klimaschutzprogramms - Maßnahmenkatalog der AG Klimaschutz ab 2018 5-3480/18-III

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung sowie Bestätigung der Tagesordnung

Herr Barthel begrüßt recht herzlich die Abgeordneten und sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Kreisverwaltung sowie die Gäste zur gemeinsamen Sitzung mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung. Er schlägt vor, den TOP 9.1 als TOP 3 und den TOP 11.1 als TOP 10.1 zu behandeln. Die Abgeordneten stimmen dieser Veränderung zu, somit wird die Tagesordnung in der genannten Form bestätigt. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht versandt wurde.

TOP 2

Informationen zum Multienergiekraftwerk Sperenberg

Berichterstatter: Leiter der Abteilung 3 - Energie und Rohstoffe - im Ministerium für Wirtschaft und Energie, Herr Dr.-Ing. Freytag

Herr Freytag informiert, dass nunmehr die Machbarkeitsstudie zum MEKS vorliegt.

Herr Schlegl berichtet, es sind im Regionalplan Havelland-Fläming keine Windeignungsgebiete ausgewiesen, so dass vor Ort in Sperenberg/OT Kummersdorf eine Realisierung nicht möglich ist. Er teilt mit, dass im LEP HR keine spezifizierten Flächen für ein Leuchtturmprojekt der Energiewende ausgewiesen sind. Als entsprechende Voraussetzungen benennt er einen entsprechenden Bebauungsplan und die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes. Er merkt an, dass die anliegenden Kommunen jetzt mit ihrer Planungshoheit gefragt sind. Des Weiteren gibt es einige Widerstände, wie z. B. der Arten- und Denkmalschutz, die vorhandene Schießbahn, die Hinterlassenschaften der Zeit vor 1945 sowie die Heeresversuchsanlage. Als Fazit fasst er zusammen, dass für die Errichtung von Windenergieanlagen nach den derzeitigen Grundlagen die Möglichkeiten sehr gering sind. Jedoch verfügt die Studie über einen technischen Teil, welcher auch relativ schnell umgesetzt werden könnte. Er übergibt das Wort an Herrn Poltrum, der von der Firma DBI den technischen Teil vorstellen wird.

Herr Poltrum stellt die vier Szenarien für ein Energiekraftwerk vor:

•Gasnetz-Einspeisung

aus lokal erzeugtem Strom wird erneuerbarer Wasserstoff gewonnen und ins Gasnetz eingespeist

• Power-to-Gas-to-Power-Kraftwerk

Wind- und Solarstrom wird in der Elektrolyse in Gas verwandelt, das im vorhandenen Gas-Röhrenspeicher gelagert und bei Bedarf in der vorhandenen Gasturbine wieder zu

Strom gemacht wird, der in das Netz eingespeist wird

- **EE-Bahnstrom-Kraftwerk**

Erneuerbare Energie (EE) aus Wind und Photovoltaik (PV) versorgt mit Hilfe verschiedener Speichertechniken (Elektrolyse, Batterie) das Umrichterwerk der Deutschen Bahn in Thyrow mit „fahrplantreuem“ Strom

- **Regelbares EE-Kraftwerk**

Damit sollen die rund 70000 Einwohner der KAG-Gemeinden (ähnlich wie beim EE-Bahnstrom-Kraftwerk) zu 100 Prozent mit „fahrbahntreuem“ Strom versorgt werden.

Herr Barthel ergänzt, dass das Gebiet Sperenberg jahrelang in ihrer Entwicklung behindert wurde, da die Flächen für den Flugplatz vorgehalten wurden. Jetzt hat sich eine neue Situation ergeben und es sind innovative Ideen für diese Fläche möglich. Es liegt in der Verantwortung des Landes, nicht nur Ideen, sondern auch eine Entwicklungsperspektive für diese Region zu verwirklichen. Außerdem bieten sich Überlegungen auf kommunaler Ebene für Erneuerbare Energien an, Lösungen zu finden und die praktische Handhabung durch Speichertechnologien nach vorne zu bringen. Er sieht diese Umsetzung als einen guten Ansatz und wird sich dafür einsetzen, dass das Land entsprechende Mittel zur Verfügung stellen wird. Somit kann eine zukunftssträchtige Entwicklung für diese Region erreicht werden.

Herr Jansen ergänzt, dass keine Windenergie auf den im Landesbesitz befindlichen und durch die Forstverwaltung betriebenen Flächen stattfindet. Er betont, dass die Kooperationspartner, der Landkreis mit einbezogen, sehr wohl die Flächen entwickeln wollen. Er kritisiert, dass in der Studie die Windkraft nicht in ihrer Betrachtung einbezogen wurde.

Herr Czesky möchte wissen, ob die Windenergie auch gespeichert werden soll bzw. ob dazu bereits Gespräche auf Landesebene geführt wurden.

Herr Freytag teilt mit, dass die Umwandlung von Windenergie in Gas möglich ist. Des Weiteren kann die Einspeisung über ein überregionales Netz mit bis zu 10 % erfolgen. Er weist darauf hin, dass die Speicherung ein schwieriges Thema ist. Das Land Brandenburg ist jedoch gut unterwegs auf dem Energiemarkt und führt Gespräche mit den Unternehmen. Demnächst – wahrscheinlich im Sommer 2018 – soll eine Speicherrichtlinie für die Brandenburger Kunden angeboten werden.

Herr Schlegl antwortet, dass die im Regionalplan ausgewiesenen Windeignungsgebiete vorhanden sind. Diese Flächen wurden bereits ausgeschrieben und die entsprechenden Unternehmen haben Zuschlüsse bekommen. Er geht davon aus, dass die Unternehmen, die die Windenergieanlagen errichten, auch wirtschaftlich arbeiten wollen. Dann müssen die erzielten finanziellen Erträge auch im Konzept aufgeführt werden. Es ist zu überlegen, ob man die erzeugte Energie bilanziell in das Projekt einspeist, damit diese auch berücksichtigt wird. Herr Schlegl hätte sich eine reale Einspeisung gewünscht und geht davon aus, dass eine finanzielle Quersubventionierung von bereits ausgewiesenen Flächen nicht zu erwarten ist.

Herr Jansen bemängelt, dass das Land als Eigentümer der Flächen die Windeignungsgebiete ausgeschrieben hat.

Dr. Freytag stellt klar, dass das Land Brandenburg keine Windkraftanlagen bzw. Kraftwerke betreibt. Die Intention soll den wirtschaftlichen Unternehmen überlassen bleiben. Er betont, dass zukünftig ein unternehmerisches, innovatives Kraftwerkskonzept auf den Weg gebracht werden soll. Dabei könnten die Eigentümer Ihren Ertrag in das Projekt mit einbringen.

Herr Jansen merkt an, das Land hätte auch die Flächen den beteiligten Kommunen übertragen können.

Herr Barthel bekräftigt, dass der Eigentümer der Flächen die Brandenburgische Bodengesellschaft ist. Es sind 2 - 3 Szenarien für die Umsetzung vorhanden, die einen hohen technologischen Anspruch besitzen. Im Augenblick kann dies durch den Betrieb der Anlagen nicht realisiert werden. Mit der Arbeitsgemeinschaft soll zusammen mit dem Ministerium des Landes Brandenburg und dem Landkreis als begleitende Institution die Entscheidung für eine der Varianten erfolgen. Dazu sollten auch noch finanzielle Mittel im Landeshaushalt eingestellt werden.

Herr Schlegl informiert, dass in den nächsten Tagen die große Studie (ca. 130 Seiten) auf der Homepage des Ministeriums für Wirtschaft und Energie eingestellt wird, so dass für jeden die Einsichtnahme zum Nachlesen gewährleistet ist.

Herr Berger berichtet, dass die Anrainergemeinden eine kommunale Arbeitsgemeinschaft gegründet haben, damit die Region eine innovative Entwicklungsperspektive erhält. Er ist dem Ministerium für Wirtschaft und Energie dankbar, dass diese Studie erarbeitet wurde. Somit wurde seitens des Landes Brandenburg ein eindeutiges Signal für die Entwicklung dieses Geländes gesetzt, wo es zukünftig hingehen soll und die richtige Richtung unter dem Aspekt des Klimaschutzes gegeben. Er stellt fest, dass die weitere Entwicklung der Flächen ausbaufähig ist bzw. der vorhandene Bestand sollte berücksichtigt werden. Die Intention der Gemeinde ist es, auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien auch für die nächsten Generationen einen Einstieg zu finden und weiterzuarbeiten.

Frau Wehlan betrachtet die Erarbeitung der Studie als sehr positiv. Dieser große Weg sollte nur zukünftig auf kleine Schritte fokussiert werden. Diese Herangehensweise zeigt deutlich, dass der Wille, diese Region in eine innovative Richtung weiterzuentwickeln, vorhanden ist. Deshalb war es auch wichtig, dass die Arbeitsgemeinschaft deutliche Signale vorgegeben hat.

Herr Schlegl berichtet, dass die erstellte Studie für eine konkrete Umsetzung sehr grob ist. Er informiert, dass Gespräche – auch aktuell - zur weiteren Vorgehensweise mit der kommunalen Arbeitsgemeinschaft geführt werden. Danach sollte formuliert werden, was die die Gemeinden und das Land wollen. Die Kommunen können sich jetzt auf die Schaffung der planungsbaurechtlichen Voraussetzungen und die Festlegung - in welchen Zeiträumen - konzentrieren. Ziel soll es sein, eine Folgestudie, die ganz konkret mit der Umsetzung beschäftigt sein wird, noch in diesem Jahr zu beauftragen.

Herr Barthel teilt mit, dass der Haushalt 2019/2020 im Sommer 2018 beim Land Brandenburg behandelt wird. Bis zu diesem Zeitpunkt wäre es gut, wenn dann bereits ein Eckwert für die Erarbeitung der zweiten Studie feststeht.

TOP 3

Informationsvorlagen

TOP 3.1

Stellungnahme des Landkreises zum 2. Entwurf des Landesentwicklungsplanes Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 19. Dezember 2017 - 5-3485/18-IV/1

Herr Kammer teilt mit, dass der LEP HR vom 05.02. - 05.04.2018 öffentlich im Landkreis Teltow-Fläming beim Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung im Sachgebiet Kreisentwicklung ausgelegt wurde. Die Stellungnahme zum LEP HR wurde in der Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung am 03.04.2017 besprochen. Die

Informationsvorlage mit den gelb markierten Änderungen wurde an die Abgeordneten verteilt. Herr Kammer führt aus:

Allgemeine Kritikpunkte

- der zweite Planentwurf und der dahinterstehende Planungsprozess in weiten Teilen nur eingeschränkt nachvollziehbar
- der Umgang mit Hinweisen der ersten Beteiligung oder den Ergebnissen von Anhörungen und Expertenbefragungen ist nicht ersichtlich
- Gründe sind nicht beschrieben, die zu Planänderungen gegenüber dem ersten Entwurf geführt haben
- Erschwerte Lesbarkeit durch Veränderungen der Gliederung und der Struktur der Planinhalte, z. B. Begründung der Festlegung nicht im Kapitel
- Festlegungskarte in geänderter Darstellungsart und Maßstäblichkeit gegenüber dem ersten Entwurf
- In den Abwägungsprozess zu dem zweiten Entwurf ist die Stellungnahme des Landkreises zum ersten Beteiligungsverfahren vom 13.12.2016 einzustellen

Kapitel Rahmenbedingungen

- gesellschaftliche Entwicklungsthemen und Trends werden hier den eigentlichen Festlegungen vorangestellt
- positiv gegenüber dem Vorgängerentwurf sind Modifizierungen, auch neue Schwerpunkte und grafische Darstellungen wurden ergänzt, z. B. auf Bedingungen der städtischen und ländlichen Entwicklung ist eingegangen
- dagegen haben andere Themenfelder, z. B. Infrastruktur an Tiefe verloren oder die notwendige Weiterentwicklung eines umfassenden Mobilitätssystems als Herausforderung nicht mehr dargestellt
- kein Verweis auf verwendete statistische Daten und Prognosen
- plausible Steuerungsansätze zur Sicherung von Entwicklungspotenzialen im Landesentwicklungsplan setzen aber Untersuchungen, Bewertungen voraus
- diese Herangehensweise ist problematisch

Herr Jansen ergänzt, dass die Anbindung des südlichen Teils des Landkreises an den BER zukünftig besser über die Schiene erfolgen sollte.

Herr von der Heide merkt an, dass seine Anregung aus der Sitzung des letzten Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung zum Punkt III.4. „Kulturlandschaften“ nicht aufgenommen wurde. Das von ihm angesprochene Thema zum Denkmalschutz wurde mit aufgenommen.

Herr Kammer antwortet, dass das Thema Denkmalschutz zurückgestellt wurde und dieser Part noch diskutiert werden soll. Er informiert, dass die Thematik zum Denkmalschutz vorläufig unter dem Bereich Kulturgüter dargestellt wird.

Die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung wird beendet.

Die Informationsvorlage 5-3485/18-IV mit den gelb markierten Änderungen wird zustimmend von den Abgeordneten zur Kenntnis genommen.

TOP 4

Eröffnung der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft

Herr Barthel eröffnet die Sitzung des Wirtschaftsausschusses.

TOP 5

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 21.02.18

Es gab keine Einwendungen.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Es liegen weder schriftliche noch mündliche Anfragen von Einwohnern vor.

TOP 7

Anfragen der Ausschussmitglieder

Es wurden keine Anfragen gestellt.

TOP 8

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Wehlan informiert, dass der Förderantrag der Elektrofahrzeuge für das erste Halbjahr abschlägig entschieden wurde.

Herr Trebschuh informiert, dass die Wirtschaftswoche in diesem Jahr im Zeitraum vom 05. - 11.11.2018 stattfinden wird. Der Wirtschaftspreis wird am 08.11.2018 in Schönhagen vergeben. Am 04.5.2018 wird mit den Bürgermeistern und den kommunalen Wirtschaftsförderern das Programm abgestimmt, so dass sie die Wirtschaftswoche auf kommunaler Ebene mitbestimmen können.

TOP 9

Tourismusverband Fläming e. V. "Neue Wege bei der Vermarktung unserer Reise-region" - Berichterstatter: Daniel Sebastian Menzel, Geschäftsführer

Herr Menzel stellt die aktuellen Projekte des Tourismusverbandes Fläming e. V. vor. Das Marketing hat sich auf die Gästeinspiration spezialisiert, d. h. neue Gäste für die Region zu sensibilisieren. Eine wichtige Rolle spielt dabei Laura Schneider. Sie ist Flämingbotschafterin, Bloggerin und wohnt in Treuenbrietzen. Sie schreibt über den Fläming seit zwei Jahren in Kooperation mit dem Tourismusverband Fläming e. V. Es zeigt sich, dass jemand, der in der Region wohnt, seine Beobachtungen und Erlebnisse auch sehr gut beschreiben und vermarkten kann. Es sind bereits sehr schöne Fotos entstanden. Sie empfiehlt den Fläming ihren KollegenInnen sowie anderen Bloggern und hält regen Kontakt in der Sozial-Media-Szene. Herr Menzel wirbt für den neuen Reiseplaner für den Fläming. Laura Schneider hat in dieser Broschüre auch eine Kolumne über ihre Erlebnisse geschrieben und verweist in der Broschüre auf ihren Blog.

Herr Menzel informiert, dass viele Einwohner im Fläming ihre Fotos auf dem Portal Instagram posten und die Landschaft des Flämings präsentieren. Der Tourismusverband Fläming e. V. steht mit diesen Einwohnern in regem Kontakt.

Herr Menzel berichtet, dass der Brandenburger Tourismuspreis bei der Internationalen Tourismusbörse in Berlin verliehen wurde. Der Tourismusverband Fläming e. V. erhielt den dritten Preis für den Fläming-Botschafter.

Herr Menzel teilt mit, dass in Zusammenarbeit mit der IHK Seminare zum Thema „Sozial-Media“ angeboten werden. Es werden 7 Veranstaltungen angeboten. Es wurde festgestellt, dass ein großer Bedarf für diese Schulungen besteht. Viele Interessenten können so schrittweise auf diesem Gebiet fit gemacht werden.

Herr Menzel berichtet, dass die Durchführung des Fläming-Camps in Jüterbog für das Jahr 2019 ausgeschrieben wurde. Der Tourismusverband Fläming e. V. hat sich - mit anderen Städten und Ländern - für die Ausrichtung beworben. Es handelt sich dabei um eine Fachveranstaltung mit ca. 70 Tourismusexperten aus ganz Deutschland, die bei diesem Camp zusammenkommen und sich austauschen wollen.

Herr Menzel führt aus, dass gemeinsam mit dem Landkreis Teltow-Fläming, dem Amt Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung sowie dem Förderverein Flaeming-Skate e. V. Studien zur Zukunft der Flaeming-Skate durchgeführt wurden. Des Weiteren wurden Potentialanalysen bzw. Studien von der Hochschule Eberswalde erstellt, wie die Flaeming-Skate zukünftig weiter zu entwickeln ist. Dabei geht es konkret darum, dass touristische Themen für einzelne Rundkurse angeboten werden. Der Rundkurs 4 soll zum Beispiel als Gastronomie-Rundkurs ausgebaut werden. Auf diesem Rundkurs gibt es sehr viele gastronomische Angebote, die für Radler und Sportler interessant sind. Der Rundkurs 5 ist mit Obstbäumen bestückt und soll als „Mundraubroute“ entwickelt werden. Zu diesem Thema soll man dann einiges über heimisches Obst erfahren.

Herr Menzel informiert, dass das Projekt Fläming-Schmiede Anfang des Jahres abgeschlossen wurde. Fläming-Schmiede ist ein Crowdfunding-Wettbewerb für die Reiseregion Fläming. Durch den Wettbewerb sollen kreative touristische Produktentwicklungen unterstützt werden, die aus dem Fläming kommen oder Ideen, die an diesem Standort den idealen Nährboden zur Ausführung oder Umsetzung gefunden haben. Das Ziel dabei ist es, außergewöhnliche Geschäftsideen zu fördern und damit die Positionierung des Flämings als kreative Reiseregion zu stärken. Der Tourismusverband Fläming e. V. nimmt die Bewerber an die Hand und betreut diese professionell während des Wettbewerbs. Er betont, dass mit der Fläming-Schmiede 4 neue Produkte entstanden sind und weitere Projekte durchgeführt werden. Durch diese erfolgte Vernetzung soll auch zukünftig ein Netzwerk bestehen bzw. zusammengeführt werden, um gemeinsam mit diesem Netzwerk die Kreativen zu unterstützen (z. B. zum Thema Spargel, Wasserskipark).

Herr Berger berichtet, dass die Stadt Trebbin am Crowdfunding-Wettbewerb teilgenommen hat und die Idee eines Shuttlebusses vom Bahnhof Trebbin zu den Ortsteilen und anderen Sehenswürdigkeiten umgesetzt werden konnte. Für Touristen war es bisher fußläufig zu weit, vom Bahnhof Trebbin bis in den Naturpark zu gelangen. Ab Juni 2018 wird der „Kranich-Express“ die Besucher mit einem Elektrobus in den Naturpark fahren und die Bewohner in die restlichen Ortsteile. Dieser Fahrplan wurde in Zusammenarbeit mit der VTF mbH erarbeitet, der Bus wird an sieben Tagen von 10.00 - 16.00 Uhr eingesetzt. Er weist darauf hin, dass mit diesem Elektrobus auch die Beförderung im ländlichen Bereich abgedeckt werden kann.

Herr Riedel würde es besser finden, wenn zukünftig mehr Regionalität und Kulturgüter im Marketing des Flämings einfließen könnten. Die deutsche Sprache sollte angewandt werden und nicht so viele Anglizismen.

Herr Menzel antwortet, dass auch viele Überlegungen bestehen, wie die vorhandene Tradition im Fläming besser vermarktet werden kann. Ergänzend bekräftigt er, dass laut den Nutzerprofilen im Bereich Sozial-Media z. B. die Facebook-Nutzer 42 Jahre und die Instagram-Nutzer durchschnittlich 30 Jahre alt sind.

TOP 10

Anträge

TOP 10.1

Wirtschaftsförderung verbessern – Gewerbegebiete mit Busverbindungen verbessern - 5-3364/17-KT

Frau Wehlan teilt mit, dass der Antrag der CDU-Kreistagsfraktion TF „Wirtschaftsförderung verbessern - Gewerbegebiete mit Busverbindungen verbessern“ am 03.04.2018 bei der Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung behandelt wurde. Der Ausschuss hat zu diesem Antrag eine Beschlussempfehlung gefasst. In diesem Beschluss wird die Kreisverwaltung aufgefordert, im Rahmen der Erarbeitung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes für den Landkreis Teltow-Fläming den Bedarf von Anbindungen der vorhandenen Gewerbegebiete an den ÖPNV zu prüfen und darzustellen. Sie erklärt, dass die Verwaltung diesen Antrag und die Intension des Antrages begrüßt. Der Kreistag Teltow-Fläming hat sich bereits für die Erarbeitung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes verständigt. Gemeinsam mit dem Landkreis Dahme-Spreewald und den Umlandgemeinden sollen zwei Studien im Rahmen des Dialogforums auf den Weg gebracht werden.

Herr Barthel betont, dass in erster Linie die Gemeinden mit den vorhandenen Gewerbegebieten partizipieren sowie die Arbeitgeber und Unternehmen von der Finanzierung der Busverbindungen profitieren werden. Er wünscht sich, dass sich die Unternehmen an der Finanzierung der Busverbindungen beteiligen würden.

Der Ausschuss für Wirtschaft folgt dem Beschlussvorschlag des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung vom 03.04.2018 und fasst folgende Abstimmung:

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltung: 0

TOP 11

Beschlussvorlagen

TOP 11.1

Fortschreibung des kreislichen Energiespar- und Klimaschutzprogramms - Maßnahmenkatalog der AG Klimaschutz ab 2018(5-3480/18-III)

Herr Bleschke teilt mit, dass bereits eine Informationsvorlage (5-4422/18-III) zu o. g. Thema in der Sitzung am 21.02.2018 behandelt wurde. Im Ergebnis sind folgende Vorschläge der Abgeordneten in die Beschlussvorlage mit eingeflossen:

- Prüfung der Möglichkeiten zur Vermeidung von Mobilität (E-Government, Homeoffice, Anregung von Fahrgemeinschaften,...)

Er informiert, dass der Antrag der E-Ladesäulen im 2. Halbjahr 2018 erwartet und voraussichtlich positiv entschieden wird.

Abstimmungsergebnis

Ja-Stimmen: 7

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltung: 0

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Barthel', with a large, stylized flourish at the end.

H. Barthel
Ausschussvorsitzender

V. Kuhrmann
Schriftführerin